

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 53=73 (1907)

**Heft:** 49

**Artikel:** Optischer Signaldienst bei einem Infanteriebataillon

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-98571>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

	Übertrag	910
Genie		50
Train		26
Administrat. Dienstzweige der Intendantz		38
Sanität		19

Zusammen 1043

Es entfallen an Aspiranten auf 1 Infanterie-  
regiment 4 bis 5, auf 1 Kavalleriebrigade 1,  
auf 1 Artillerieregiment zirka 3, auf 1 Genie-  
regiment 7 und auf jede Traineskadron 1. Jener  
Truppenkommandant, in dessen Verpflegszuteil-  
ung sich eine Schulabteilung befindet, kann die-  
selbe zu solchen Uebungen heranziehen, welche  
den Aspiranten zur Belehrung dienen können.  
Anderseits hat er auch das erforderliche Mann-  
schafts-, Pferde- und Uebungsmaterial dem Schul-  
kommandanten zur Verfügung zu stellen.

Am Schluss des Ausbildungskurses werden jene  
Aspiranten, welche die vorgeschriebenen Abgangs-  
prüfungen bestanden haben, zu Reserveleutnants  
ernannt. Als solche beenden sie hierauf ihr  
zweites Dienstjahr in ihrem Truppenkörper (ihrer  
Anstalt). Ueber Aspiranten, welche sich nicht  
eignen, ist dem Kriegsministerium Bericht zu er-  
statteten, welches eventuell den Aspiranten zum  
Truppenkörper einrücken lässt. Von der Ernen-  
nung zum Unteroffizier an geniessen die Aspi-  
ranten alle Rechte und Gebühren nichtrengan-  
gierter Unteroffiziere (ausgenommen die Wohn-  
ungsgebühr). Sie werden separiert kaserniert.  
Sie tragen die Uniform des Unteroffiziers mit  
dem Streifenabzeichen der Elèves-officiers der  
Militärschule ihrer Waffe. Nach ihrer Aus-  
musterung können sie bis 1. April beurlaubt  
werden (zirka 1 bis 3 Wochen).

Zu bemerken wäre, dass die Anzahl der Re-  
serveoffiziersaspiranten in diesem Jahre eine auf-  
fallend geringe ist und den Bedarf nicht zu  
decken vermag.

---

### Optischer Signaldienst bei einem Infanteriebataillon.

---

Im Anschluss an den Artikel über „Optische  
Signalisierung in der österreich-ungarischen Armee“  
in Nr. 44 der „Allg. Schweiz. Militärzeitung“  
dürfte es vielleicht die Leser interessieren, dass  
auch im letzten Wiederholungskurs des Füs.  
Bat. 28 Versuche mit optischen Signalscheiben  
und dem Morsealphabet gemacht worden sind.

Ursprünglich war geplant, diese Versuche bei  
allen 3 Bataillonen des 10. Infanterieregiments  
zu veranstalten. Infolge von Verzögerungen der  
Vorbereitungen wurden sie dann auf Bataillon 28  
beschränkt. Ein Offizier dieser Truppe hatte  
eine „Anleitung über den optischen Signaldienst  
bei einem Infanteriebataillon“ ausgearbeitet, die  
sich im wesentlichen auf die Erfahrungen in

Deutschland, Oesterreich und der Schweiz (bei  
Beobachtern und Genietruppen) stützte. Der  
Kommandant des Bataillons 28 wird Interes-  
santen gerne diese Anleitung zur Verfügung  
stellen.

Im Vorkurs wurden 2 Signaltrupps, bestehend  
aus je 1 Offizier, 1 Unteroffizier und 6 Mann  
ausgebildet. Die Signalscheiben waren in ver-  
dankenswerter Weise von der Abteilung der Ge-  
nietruppen zur Verfügung gestellt worden. Im  
allgemeinen darf gesagt werden, dass die Sol-  
daten grosses Interesse hiefür bezeugten, und da  
der Mechanismus der Signalisierung ein sehr ein-  
facher ist, gelang es bald, sich auf Entfernnungen  
von ca. 2—4 km leicht zu verständigen. Den  
beiden Trupps wurden täglich, sofern die Mann-  
schaften von den andern Uebungen entbehrt wer-  
den konnten, vom Oberleitenden, der sich aller-  
dings schon längere Zeit auch ausser Dienst da-  
mit beschäftigt hatte, Aufgaben, anfänglich ohne,  
später mit Gegenseitigkeit, gestellt.

Während der Regiments- und Brigadeübungen  
sollte nun die Brauchbarkeit dieser Trupps speziell  
erprobt werden. Leider wurden hiebei nun  
keine befriedigenden Resultate erzielt; der Grund  
lag hauptsächlich in der meist viel zu späten  
Absendung dieser Trupps. Dann war ja die  
Ausbildungszeit eine sehr kurze gewesen und  
endlich hatten auch Abkommandierungen der  
dazu bestimmten überzähligen Offiziere hemmend  
gewirkt. Beide Offiziere, denen die Sache ganz  
neu war, haben aber die feste Ueberzeugung ge-  
wonnen, die der Oberleitende schon längst besass,  
dass ein richtig organisierter optischer Signal-  
dienst bei den Infanteriebataillonen sehr wohl  
möglich sei und für die Truppenführung erheb-  
liche Vorteile bieten würde.

Es wäre daher sehr zu begrüssen, wenn auch  
andere Einheiten solche Versuche anstellen würden.

Hauptmann R.

---

### Eidgenossenschaft.

---

**Versetzungen und Kommando-Uebertragungen.** (Kanton  
Zürich.) a. Zum Kommandant des Bataillons 122  
Ldw. I. Aufgebot Major Lienhard, Fritz, in Zürich,  
bisher Kommandant des Bataillons 62.

b. Zum Kommandant des Bataillons 62 Auszug unter  
Beförderung zum Major Werdmüller, Fritz, in Zürich,  
bisher Hauptmann und Adjutant des Bataillons 63.

**Ernennungen.** Zu Leutnants wurden ernannt: a) der  
Feldartillerie: Isler, Paul, in Pfäffikon. Syz, Harry, in  
Zürich. Stadler, Emil, in Uster. Lehr, Karl, in Zürich.  
Guyer, Hans, in Zürich. Kramer, Alfred, in Zürich.  
Bach, Albert, in Zürich. Müller, Jakob, in Dinhard.  
b) der Positionsartillerie: Bänninger, Othmar, in Zürich.  
Kessler, Daniel, in Basel. Hartmann, Alexander, in  
Basel. Eckenstein, Ernst, in Basel.

**Ernennungen.** (Kanton Basel-Stadt). Zu Leut-  
nants der Infanterie wurden ernannt: Rudolf Leupold,  
Wilhelm Münch, Friedrich Müller, Jakob Oeri, Albert